klimaaktiv FACHINFORMATION

MARKTINFORMATION ENERGIEHOLZ

Preisentwicklung der Energieholzsortimente 2013

AUSTRIAN ENERGY AGENCY

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

Impressum

Das Programm „energieholz" ist Teil der Klimaschutzinitiative klima**aktiv** des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW).
Strategische Gesamtkoordination: Abt. Umweltökonomie und Energie - Dr. Martina Schuster, Dr. Katharina Kowalski, Elisabeth Bargmann BA, DI Hannes Bader

Medieninhaber und Herausgeber:
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Stubenring 1, 1010 Wien

Verfasser:

Martin Höher, Lorenz Strimitzer
Österreichische Energieagentur (Austrian Energy Agency)
Mariahilfer Straße 136
(0)15861524-0
energieholz@energyagency.at
www.klimaaktiv.at/energieholz

Foto vom Titelblatt: shutterstock.com/Ingrid Balabanova

Stand: Juni 2014

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 4
Einleitung Marktinformation 5
Energieholzpreise 6
Einleitung Energieholzpreise 6
Preisindices im Vergleich 7
Waldhackgut 8
Pellets 9
Industrieholz 10
Preisentwicklung der Hauptenergieträger 12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Entwicklung des Verbraucherpreisindex, Energieholzpreisindex, Preisindex forstwirtschaftlicher Produkte sowie Pelltespreisindex (Basisjahr 2007=100) 7

Abbildung 2: Preisentwicklung Brennholz - hart und weich sowie VPI (Basisjahr 2007) 8

Abbildung 3: Preisentwicklung Waldhackgut und VPI (Basisjahr 2007) 9

Abbildung 4: Preisentwicklung Pellets und VPI (Basisjahr 2007) 10

Abbildung 5: Preisentwicklung der Industrieholzsortimente - Schleifholz und Faserholz sowie VPI (Basisjahr 2007) 11

Abbildung 6: Preisentwicklung der Hauptenergieträger in Cent / kWh ab 2012; Bestellmenge: Pellets 6 t, Gas 15.000 kWh, Heizöl 1000l, incl MwSt., zugestellt exkl. Abfüllbauschale; Hachkgut und Scheitholz regional zugestellt 12

VORWORT

In den österreichischen Wäldern wächst jährlich mehr Holz nach als genutzt wird. Der Holzvorrat steigt daher stetig an und ungenutzte Holzreserven nehmen zu. Daneben steigt auch die Nachfrage nach Holz für die stoffliche und energetische Nutzung.
Angesichts dieser Entwicklungen müssen dem Markt zusätzliche, möglichst nachhaltig gewonnene und klar definierte, Holzsortimente zugeführt werden.

Das klima**aktiv**-Programm **energie**holz unterstützt die Mobilisierung dieser bislang ungenutzten österreichischen Holzressourcen und trägt dazu bei, dass neue Energieholzmengen beschleunigt auf den Markt gebracht werden. Darüber hinaus informiert das Programm klima**aktiv energie**holz regelmäßig über aktuelle Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen, um die Markttransparenz zu erhöhen.

Haftungsausschluss: Die Österreichische Energieagentur hat die Inhalte der vorliegenden Publikation mit größter Sorgfalt recherchiert und dokumentiert. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

EINLEITUNG MARKTINFORMATION

Die Kenntnis der Marktsituation bietet die Möglichkeit, auf Änderungen reagieren zu können und gewünschte Ziele, wie z.B. die Mobilisierung ungenutzter Holzressourcen, zu erreichen. Im Rahmen des klima**aktiv energie**holz Programms wird der Markt für Energieholz laufend beobachtet und analysiert. Diese Informationen bieten wir der interessierten Öffentlichkeit in Form von Kurzberichten an.

Die folgenden Marktinformationen sind bereits erschienen und online verfügbar[1]:

Teil 1: Energiebilanz der Holzsortimente
Teil 2: Holzeinschlag in Österreich 2012
Teil 3: Preisentwicklung der Energieholzsortimente
Teil 4: Import und Export von Holzsortimenten
Teil 5: Biomasseheizungen in Österreich

Ein sechster Teil dieser Serie wird aktuell bearbeitet und in Kürze fertiggestellt.

Das vorliegende Dokument ist Teil dieser Serie, die laufend aktualisiert wird und sich jeweils einem bestimmten Teilbereich des Energieholzmarktes widmet. In diesen Dokumenten werden Zahlen, Daten und Fakten zum Energieholzaufkommen, Energieholzmarkt und dem Energieholzverbrauch dargestellt. Die Serie von Kurzberichten bietet somit einen Überblick über die Gesamtsituation des Energieholzmarktes. Im vorliegenden Teil 3 betrachten wir die Preisentwicklung von Energieholzsortimenten in Österreich.

Anmerkung: Für die Umrechnung (Gewicht-Volumen-Energiegehalt) der verschiedenen Holzsortimente werden im vorliegenden Dokument die von der Österreichischen Energieagentur gemeinsam mit wesentlichen Marktakteuren erstellten „Umrechnungsfaktoren für Energieholzsortimente bei Holz- bzw. Energiebilanzberechnungen“ herangezogen.[2]

[1] Download: http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/marktanalyse.html
[2] Download: http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/werkzeuge-und-hilfsmittel.html

ENERGIEHOLZPREISE

Einleitung Energieholzpreise

Für Holzsortimente, welche energetisch genutzt werden, besteht auch alternativ die Möglichkeit einer stofflichen Nutzung. Zwischen stofflicher und energetischer Verwendung von Holz besteht oft ein Konkurrenzverhältnis, ebenso zwischen Energieholzsortimenten und fossilen Energieträgern. Aus diesem Grund ist die Entwicklung der Preise dieser Holzsortimente von großem Interesse.

Die unterschiedlichen Aufkommensquellen von Energieholz nehmen Einfluss auf die Preisentwicklung. Energieholz wird oftmals als Nebenprodukt der Waldpflege, bei der Holzbringung und auch bei der Verarbeitung in der Sägeindustrie gewonnen. Veränderungen bei den Produktionsmengen der Hauptprodukte führen auch beim Nebenprodukt zu einer mengenmäßigen Änderung und schließlich zu preislichen Anpassungen.

In der vorliegenden Marktinformation wird die Preisentwicklung wichtiger Energieholzsortimente dargestellt. Dies umfasst

- Brennholz weich und hart,
- Waldhackgut sowie
- Holzpellets.

Um auch den erwähnten Aspekt der Konkurrenz der Holzsortimente zu berücksichtigen, werden in dieser Marktinformation neben den reinen Energieholzsortimenten auch die Preisentwicklungen der beiden Industrieholzsortimente Faserholz und Schleifholz angeführt. Ferner wird die Preisentwicklung anhand der etablierten Preisindizes für forstwirtschaftliche Produkte, Energieholz und Pellets und für Verbraucherpreise veranschaulicht.

Die dargestellte Preisentwicklung der Energieträger bezieht sich auf das Jahr 2007 als gemeinsames Basisjahr. Als Referenzkurve dient der Verbraucherpreisindex (VPI), welcher ebenfalls auf das Jahr 2007 angeglichen wurde. Dieser basiert auf Erhebungen der Statistik Austria und stellt die Preisentwicklung von typischen Gütern und Dienstleistungen des allgemeinen Bedarfs dar. Als wichtige Kennzahl für die wirtschaftliche Entwicklung ist der VPI gut geeignet, die Preisentwicklung von Energieträgern mit der allgemeinen Preisentwicklung in Kontext zu setzen und durch Gegenüberstellung zu veranschaulichen. Daher ist der VPI in den Grafiken dieser Marktinformation zur Preisentwicklung der Holzsortimente hinterlegt. Verbraucher und -innen erhalten so die Möglichkeit, Energieholzsortimente mit der allgemeinen Preisentwicklung zu vergleichen.

Ein aussagekräftiger Vergleich verschiedener Energieträger untereinander ist aufgrund unterschiedlicher Volums- und Gewichtseinheiten in der Praxis oftmals schwierig. Daher erfolgt in einem abschließenden Kapitel eine Gegenüberstellung der Einkaufspreise von Hauptenergieträgern der vergangenen zwei Jahre auf Basis von Cent/kWh. Die Datengrundlage hierzu bilden Veröffentlichungen der Statistik Austria, der Landwirtschaftskammer Österreich, der Österreichische Biomasse-Verband und von ProPellets Austria.

Die Preise werden mit Ausnahme der Pellets und Preisentwicklung der Hauptenergieträger exklusive Steuer angegeben.

Preisindizes im Vergleich

Die Preisentwicklung der letzten Jahre wird veranschaulicht, indem ausgewählte Preisindizes miteinander verglichen werden. Dazu wurden diese auf ein gemeinsames Bezugsjahr angeglichen und ihre Entwicklung bis einschließlich 2013 in Abbildung 1 dargestellt. Die Indizes wurden auf dem Ausgangswert 2007 gleich 100 % gesetzt. Alle folgenden Entwicklungen können nun prozentuell mit diesem Basisjahr verglichen werden.

Der Preisindex forstwirtschaftlicher Produkte ist Teil des Agrarindex (API). Dieser zeigt Veränderungen in den Erzeuger- und Verbraucherpreisen für forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Der Energieholzindex setzt sich aus einem "Warenkorb" relevanter Holzsortimente wie Brennholz, Industrieholz und Sägenebenprodukte zusammen und errechnet sich auf Basis der Statistik Austria.

Ebenfalls abgebildet ist die Preisentwicklung bei Pellets auf Basis des Pelletspreisindex PPI 06. Mit ihm wird der durchschnittliche Preis von rund 70 % der gehandelten Pelletsmenge erfasst und monatlich aktualisiert.

Als Referenzkurve dient der Verbraucherpreisindex (VPI), welcher im Vergleichszeitraum um knapp 14 %-Punkte anstieg.

Nach einem Rückgang 2008 sind die Preisindizes der Energieholzsortimente wieder stark angestiegen und haben sich im Vergleichszeitraum insgesamt stärker entwickelt als der VPI. So sind der Index für forstwirtschaftliche Produkte um 6 %-Punkte, der Energieholzindex um 8 %-Punkte und der Pelletspreisindex um 12 %-Punkte stärker gewachsen als der Verbraucherpreisindex.

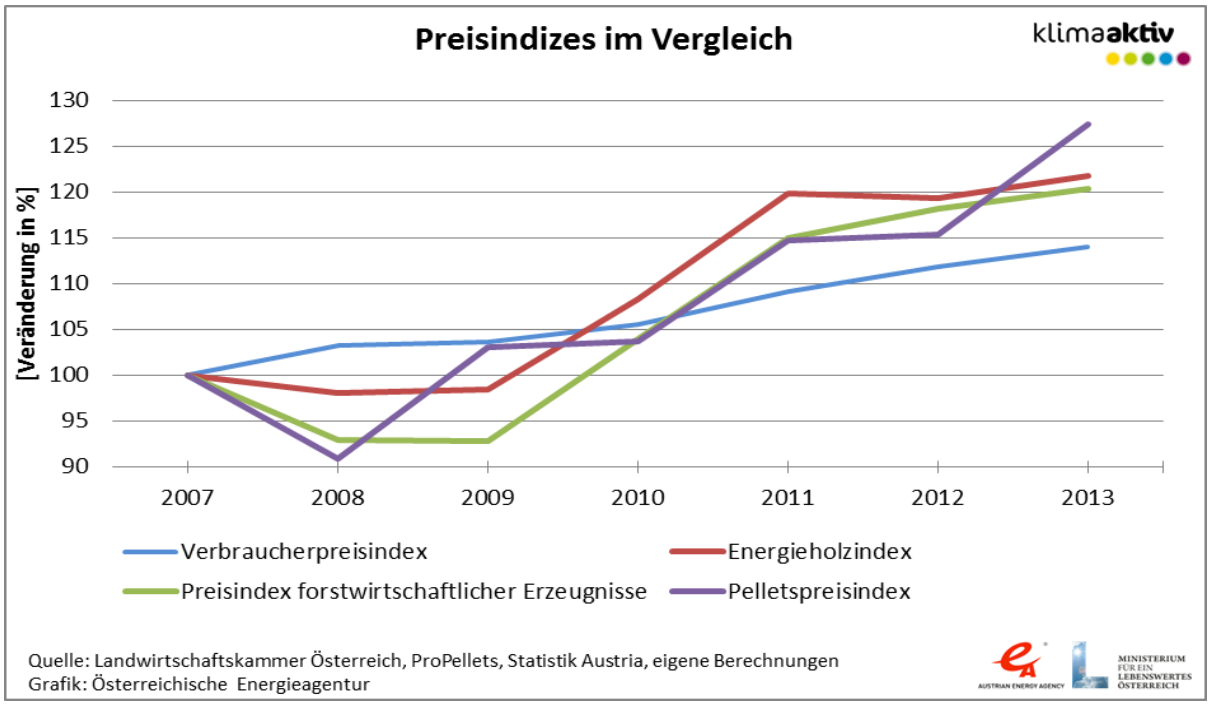

Abbildung 1: Entwicklung des Verbraucherpreisindex, Energieholzpreisindex, Preisindex forstwirtschaftlicher Produkte sowie Pelltespreisindex (Basisjahr 2007=100)

Brennholz weich und hart

Brennholz ist nach wie vor das bedeutendste Energieholzsortiment. Es vorsorgt zahlreiche österreichische Haushalte mit Warmwasser und Raumwärme. So wurden allein 2012 über 20.000 neue Kaminöfen, über 9.000 Herde und 6.887 Stückholzkessel abgesetzt[3].

Brennholz kann in „hartes“ Brennholz, u.a. mit den Laubholzarten Buche, Eiche und Ahorn, sowie in „weiches“ Brennholz u.a. mit den Nadelholzarten Fichte, Kiefer und Tanne, unterteilt werden.

Die Statistik Austria erfasst monatlich die Preise für Brennholz in Form von 1 Meter langen, zu Raummetern (RMM) geschichteten Holzscheiten, die ab LKW-fahrbarer Waldstraße gehandelt werden.

Abbildung 2 zeigt die Preisentwicklung von weichem und hartem Brennholz.

Als Referenz ist die Preisentwicklung gemäß dem VPI (Basisjahr 2007 = 100) hinterlegt. Die Preise beider Sortimente zeigen eine ähnliche Entwicklung entlang der allgemeinen Preiskurve. Zwischen 2007 und 2010 sind die Preise nur geringfügig gestiegen. Nach einem stärkeren Preisanstieg ab 2010 hat sich der Preiseanstieg beider Sortimente im Jahr 2013 wieder abgeflacht und ist nun auf dem Niveau des VPI. Weiches Brennholz wurde Ende 2013 mit 41 €/RMM und hartes Brennholz mit 61 €/RMM gehandelt. Damit hatte hartes Brennholz seit 2007 einen um 4 % höheren Preisanstieg als weiches Brennholz.

Dieser Trend scheint sich auch 2014 fortzusetzen. Die Preise erhöhten sich bis März 2014 nur marginal auf 41,3 € für weiches Brennholz und auf 61,2 € für hartes Brennholz.

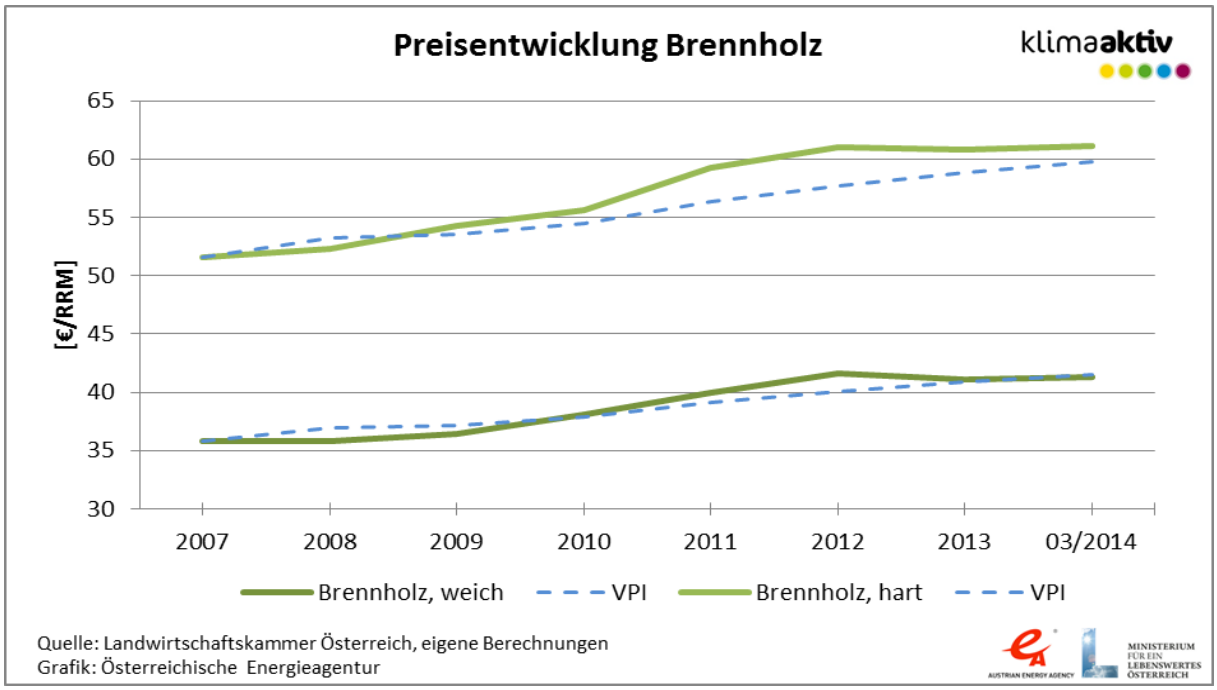

Abbildung 2: Preisentwicklung Brennholz - hart und weich sowie VPI (Basisjahr 2007)

[3] Nachhaltig wirtschaften: http://www.nachhaltigwirtschaften.at/iea/results.html/id7253

Waldhackgut

Die Landwirtschaftskammer Österreich erhebt in monatlichen Intervallen die Preise, die in Lieferverträgen für Waldhackgut vereinbart werden. Dabei handelt es sich um gehacktes Energieholz, das „frei Werk" angeliefert wird. Die Ergebnisse dieser Erhebungen für die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg werden im monatlichen Holzmarktbericht, jeweils in einem unteren und einem oberen Waldhackgutpreis pro AMM (Atro-Tonne, absolut trockene Holzmasse mit Rinde geliefert, gemessen und verrechnet) veröffentlicht.

Für die Darstellung der Preisentwicklung von Waldhackgut in Abbildung 3 wurden die Monatswerte der genannten Bundesländer zu einem gemeinsamen Jahreswert gemittelt.

Der Preis für Waldhackgut lag 2007 bei 75,8 €/AMM und ist 2008 leicht gesunken. Seither hat er sich jedoch wieder nach oben entwickelt. Besonders zwischen 2011 und 2012 sind die Nachfrage und damit auch der Preis stark gestiegen. Die Preissteigerung auf 90 €/AMM lag weit über der Steigerungsrate des Verbraucherpreisindex. Nach 2012 glich sich Angebot und Nachfrage wieder aus und der Preis blieb stabil. Verglichen zu den knapp 75 € von 2007 ist der Preis für Waldhackgut innerhalb von 6 Jahren um 22 % gestiegen.

Ein Hauptgrund für den Anstieg der Nachfrage war die vermehrte Inbetriebnahme neuer Heizwerke und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) bis zum Jahr 2008. Waldhackgut wird in vielen Nah- und Fernwärmeanlagen zur Wärmeerzeugung, aber auch zur kombinierten Wärme- und Stromerzeugung als Brennstoff eingesetzt.

Auch im laufenden Jahr ist Waldhackgut bisher auf diesem Preisniveau geblieben, der Durchschnittspreis nähert sich der Preissteigerungsrate des VPI an.

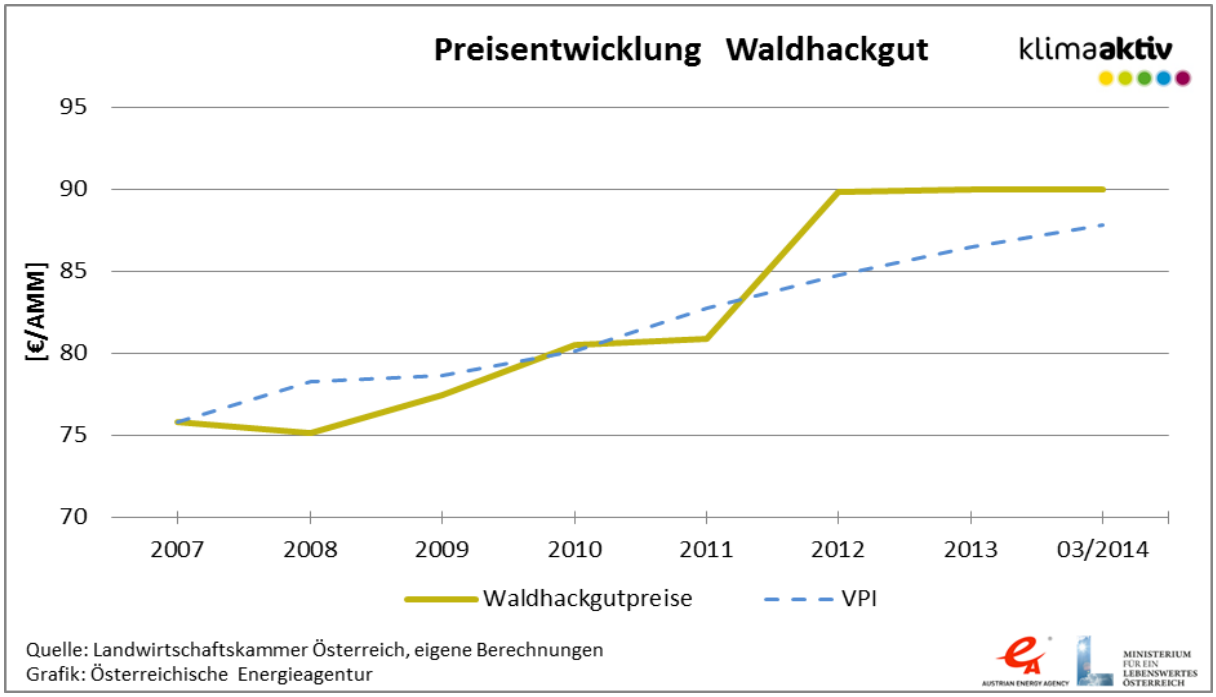

Abbildung 3: Preisentwicklung Waldhackgut und VPI (Basisjahr 2007)

Pellets

Die Preise für Pellets werden von ProPellets Austria bei 40 Brennstoffhändlern erhoben und im monatlichen Abstand auf der Website veröffentlicht. Für die Preisermittlung wird eine Zustellmenge von 6 t oder 9,3 m³ Pellets, gemäß der ÖNORM M 7135, lose zugestellt, herangezogen. Im Preis ist die Umsatzsteuer inkludiert, nicht jedoch etwaige Einblaspauschalen zur Einbringung in den Vorratsraum. Diese betrug 2013 durchschnittlich etwa 37 € je Zustellung.

Abbildung 4 zeigt die Entwicklung der Jahresdurchschnittspreise ab dem Jahr 2007 mit dem Verbrauchpreisindex als Referenzkurve. Zwischen 2006 und 2007 stiegen die Pelletspreise aufgrund des knappen Angebotes stark an. Für das Jahr 2007 betrug der Pelletspreis im Jahresdurchschnitt 199 €/t inklusive Steuer. Im Jahr 2008 senkte sich der Pelletspreis aufgrund des günstigen Ölpreis und hoher Produktionskapazitäten kurzfristig auf 181 €/t. Aufgrund steigender Nachfrage stieg der Preis bis 2013 wieder auf 253 €/t.

Die Pelletspreiskurve ist gekennzeichnet von stark variierenden jährlichen Preisanstiegen. KundInnen sollten beachten, dass die Preisentwicklung stark vom Verlauf des Winters und der Nachfrage nach Rundholz abhängig ist. Daher ist die Entwicklung des Pelletspreis schwer kalkulierbar.

Wie die Trendlinie zeigt, ist der Pelletspreis insgesamt stärker gestiegen als die allgemeinen Verbraucherpreise. Er stieg seit 2007 um 30,6 % an, während der VPI im Vergleichszeitraum lediglich um 14 % zulegte. Im Jahr 2013 lag der durchschnittliche Pelletspreis bei 254 €/t und beendete das Jahr mit einem zwischenzeitlichen Höchststand von 266 €/t.

Seither hat sich die Lage wieder entspannt und der Preis ist bis März auf 260 €/t gesunken. Im Vergleich zum März des Vorjahres entspricht dies einem Preisanstieg von 4,6 %.

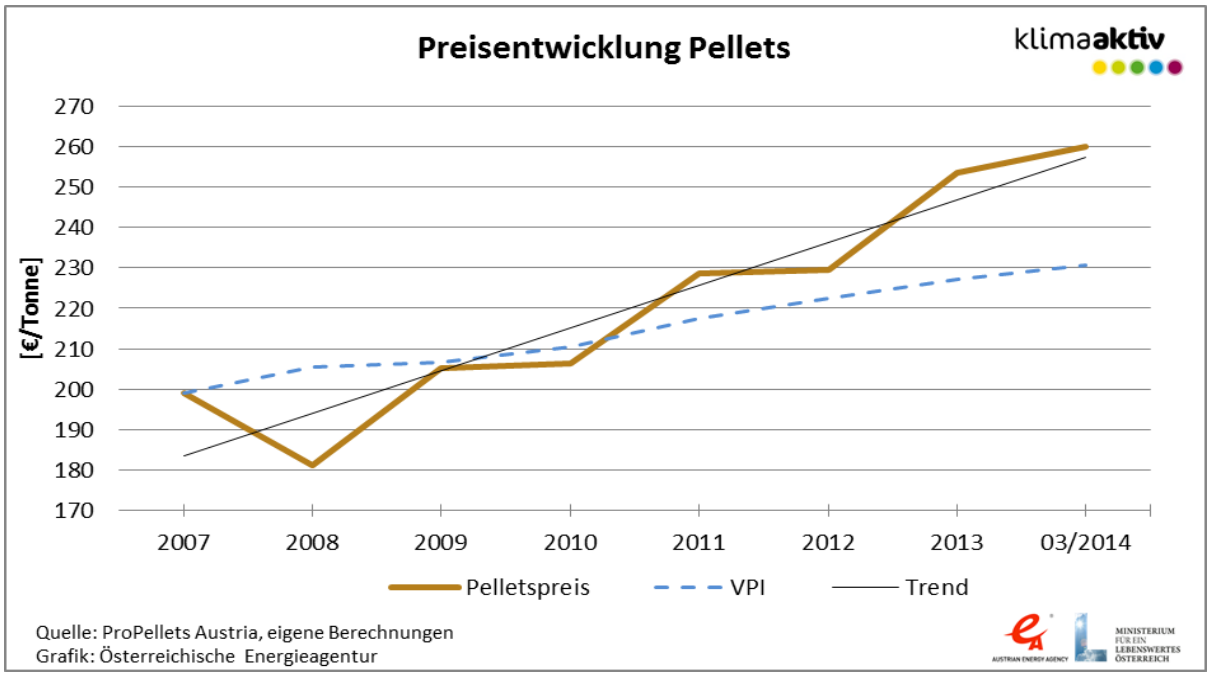

Abbildung 4: Preisentwicklung Pellets und VPI (Basisjahr 2007)

Industrieholz

Die beiden Industrieholzsortimente Schleifholz und Faserholz sind wichtige Rohstoffe für die Papier- und Plattenindustrie. Darüber hinaus haben sie jedoch auch steigende Bedeutung als Energieträger. Aus diesem Grund ist Industrieholz auch Teil des Energieholzindex. Abbildung 5 stellt die Preisentwicklung dieser Sortimente auf Basis von Fichte/Tanne in Relation zum VPI (Basisjahr 2007) dar.

Die beiden Industrieholzsortimente zeigen einen fast identischen Verlauf mit nahezu konstantem Abstand zueinander. Die sinkende Nachfrage der Papierindustrie wurde durch die steigende Nachfrage nach Energieholz mehr als ausgeglichen.

Im Jahr 2007 war der Preis für einen Festmeter FMO (ohne Rinde gemessen und verrechnet) Faserholz bei knapp 31 € und jener für Schleifholz bei 38,5 €. Der geringe Preisrückgang zwischen 2007 und 2009 lässt sich auf ein erhöhtes Schadholzaufkommen durch Windwurf zurückführen. In den darauffolgenden zwei Jahren verringerte sich das Angebot wieder und bis 2011 erfolgte ein starker Preisanstieg um mehr als 30 %. Seither blieben die Preise der beiden Industrieholzsortimente nahezu unverändert auf hohem Niveau.

Im April des Jahres 2014 lag der Preis für Faserholz bei 37,6 €/FMO und der Preis für Schleifholz bei 48 €/FMO. In den letzten sieben Jahren (2007 – 03/2014) ist Faserholz um insgesamt 21,6 % und Schleifholz um 24,6 % teurer geworden.

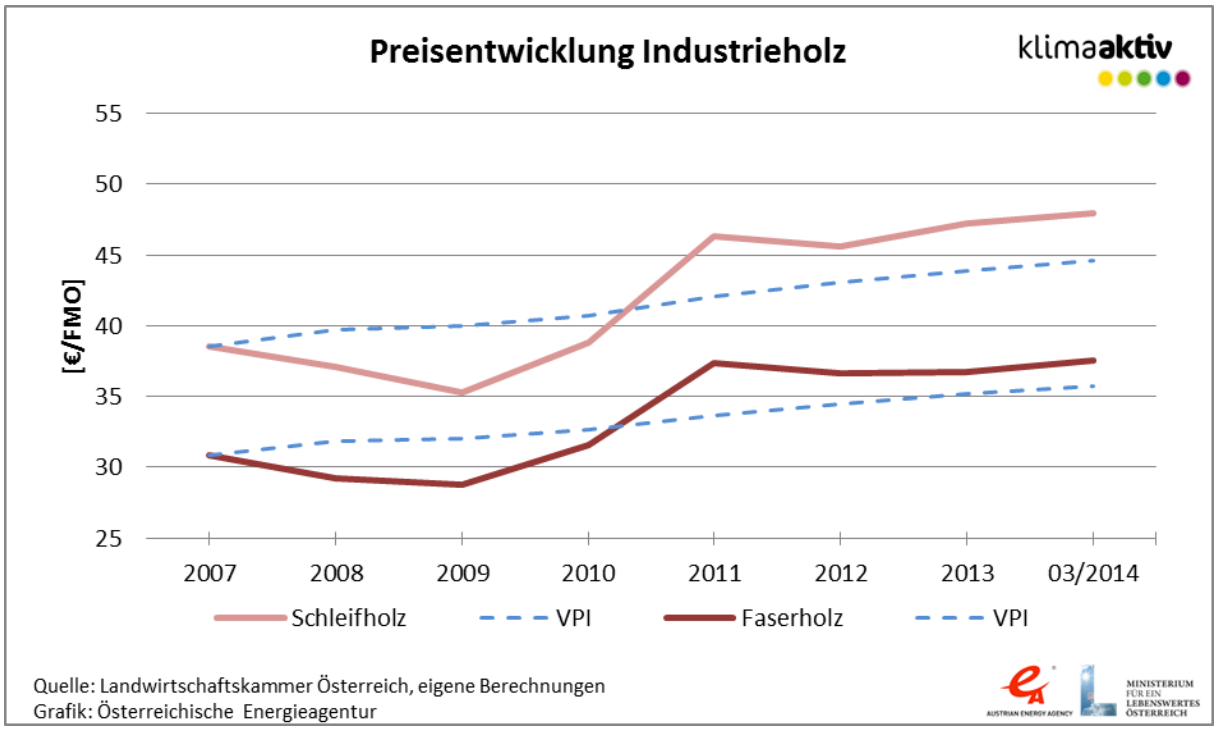

Abbildung 5: Preisentwicklung der Industrieholzsortimente - Schleifholz und Faserholz sowie VPI (Basisjahr 2007)

Preisentwicklung der Hauptenergieträger

Abschließend erfolgt ein Vergleich der Preise von Energieholzsortimenten mit jenen der Hauptenergieträger Strom, Heizöl und Erdgas von Dezember 2011 bis März 2014. Gut geeignet für einen direkten Vergleich ist die Darstellung in Cent pro Kilowattstunde (kWh) inklusive Steuer und Zustellung. Insgesamt gesehen sind die Preise der Energieträger in diesem Zeitraum stabil geblieben.

Am unteren Ende der Preisspanne befindet sich regional zugestelltes Waldhackgut mit einem Preis von 3,54 Cent/kWh. Mit Abstand am teuersten war elektrische Energie mit rund 20 Cent/kWh. Zudem ist der Strompreis im betrachteten Zeitraum markant gestiegen. Anders der fossile Energieträger Heizöl extraleicht. Dieser hat sich nach einem Höhenflug in den Jahren davor auf einem Niveau von ca. 10 Cent/kWh eingependelt. Mit März dieses Jahres ist der Preis sogar auf 9,04 Cent/kWh gesunken. Ähnlich entwickelte sich der Pelletspreis. Er fiel nach kurzen Erhöhungen wieder auf das Niveau von Ende 2011. Dieser leichte Preisrückgang hängt mit dem allgemein sehr milden Winter 2013/14 zusammen. Bei Gas, Waldhackgut und Brennholz gab es dagegen kaum nennenswerte Veränderungen.

Trotz des sinkenden Heizölpreises ist der Preisvorteil der biogenen Energieträger offensichtlich. Betrachtet man den Preis pro eingekaufter Energie im Jahresdurchschnitt 2013 so war Heizöl um 84 % teurer als Pellets, um 116 % teurer als Brennholz und um 166 % teurer als Waldhackgut.

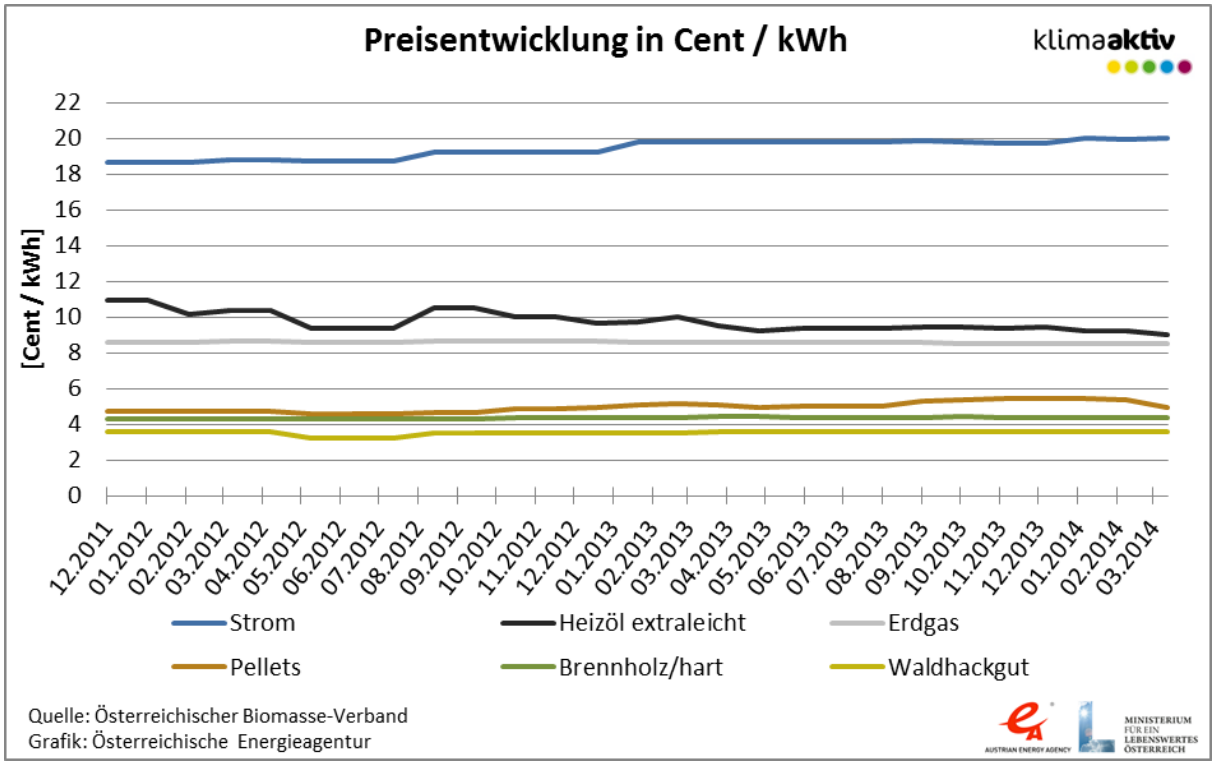

Abbildung 6: Preisentwicklung der Hauptenergieträger in Cent / kWh ab 2012; Bestellmenge: Pellets 6 t, Gas 15.000 kWh, Heizöl 1000l, incl MwSt., zugestellt exkl. Abfüllbauschale; Hackgut und Scheitholz regional zugestellt